

Seit 1.9.2012 bin ich als Fachkraft in der Sozialen Servicestelle des Sozialen Netzwerkes Feldkirchen-Westerham e.V. tätig. Die Arbeitszeit beträgt 18 Wochenstunden und ist auf 3 Tage zu je 6 Stunden verteilt. Im Juli traf ich mich mit Fr. Prof. Dr. Wintergerst und führte ein erstes Informationsgespräch. Im August habe ich mich in der Mitgliederversammlung vorgestellt. An meinem eigentlichen Arbeitsantritt am 04.09.12, wurden Begrüßungsgespräche geführt und die Büroeinrichtung organisiert.

Für folgende Aufgaben bin ich in der Sozialen Servicestelle eingesetzt:

1. Beratung und Vermittlung

Die Soziale Servicestelle ist eine zentrale Anlauf-, Beratungs- und Vermittlungsstelle für alle rat- und hilfesuchenden Bürger. Sie bietet für alle sozialen Problembereiche eine Soziale Erstberatung und eine gezielte Vermittlung von konkreten Hilfen und Diensten der vor Ort tätigen sozialen Einrichtungen, Vereine und Institutionen an, wie z. B. bei Fragen rund ums Alter-, Hilfe- und Pflegebedürftigkeit, bei Problemen pflegender Angehöriger, bei Fragen zu den Themen Familie, Partnerschaft, Beruf, Arbeit/Arbeitslosigkeit, Gesundheit, Behinderung usw. In Zusammenarbeit mit dem Ratsuchenden werden weitere Schritte zu einem zeitnahen und passenden Hilfsangebot entworfen.

Die Servicestelle ist eine niederschwellige Anlaufstelle und Informationsdrehscheibe. Je nach individuellen Hilfebedarf wird auch an entsprechende Fachberatungsstellen weitervermittelt.

Bisher fanden regelmäßige Beratungsgespräche statt. In der Regel wurden persönliche Beratungen, wenige telefonisch, durchgeführt. Es ist eine steigende Tendenz festzustellen. Insgesamt haben sich 34 Bürgerinnen und Bürger beraten lassen. Die Gruppe der Senioren stellt den größten Teil mit 20 Beratungen dar. Gefolgt von sechs in Alltagsnahen Hilfen, jeweils zwei Gespräche von Arbeitssuchenden, über Bewerbungsfragen, von Wohnungssuchenden und mit Partnerschaftsproblemen.

Die durchgeführten Beratungsgespräche werden, ohne Namensangaben in einem Statistikbogen dokumentiert.

Die Öffnungszeiten der Servicestelle sind: Dienstag von 9-11 Uhr und Donnerstag von 14-17 Uhr.

2. Vernetzung und Koordination

Als Koordination und Vernetzungsstelle ist es Aufgabe der Sozialen Servicestelle, die vor Ort tätigen sozialen Einrichtungen mit ihren Angeboten zu vernetzen, d.h.

Kooperationsstrukturen zwischen möglichst allen Diensten, Einrichtungen und Initiativen, die an der sozialen Versorgung der Bürger beteiligt sind aufzubauen und zu pflegen. Dadurch wird für die Bürger einerseits das soziale Angebot in der Gemeinde transparenter und der Zugang zu den Diensten erleichtert und die Nutzung der Angebote optimiert. Andererseits erhalten die Anbieter von sozialen Leistungen selbst eine bessere Übersicht über die soziale Infrastruktur der Gemeinde. Eine gegenseitige Abstimmung von Angeboten kann Lücken in der sozialen Versorgung schließen, aber auch eine Überversorgung regulieren.

Für die Vernetzungs- und Koordinierungsarbeit wurde zunächst eine Datenbank erstellt und 16 Vorstellungs-/Antrittsgespräch mit wichtigen Organisationen aus der Gemeinde geführt.

Wir konnten vermittelnd unterstützen bei der:

- Essensversorgung für die Grundschule,
- der Förderung finanzieller Mittel zur Weiterführung des Sprachkurses an der Grundschule

- Eingliederungsunterstützung einer Migrantenfamilie
- Erleichterung der Jahresaufstellung für Medikamente in Apotheken
- Vermittlung und Bekanntmachung zweier Notfallnummer im Pflegefall
- Vermittlung und Bekanntmachung über das Angebot Gedächtnistraining
- Vermittlung Bekanntmachung von zwei Anlaufstellen zur Unterbringung in Demenzgruppe
- Monatliche Information im Gmoabrief
- Bereithaltung der Vorsorge Broschüren

Um eine detaillierte Übersicht über den derzeitigen und künftigen Hilfsbedarf der älteren Generation zu erhalten, wird derzeit, in Zusammenarbeit mit betreffenden Akteuren, wie Herr Hafner, Herr Hennes, Frau Hinke ein Senioren|politisches Gesamtkonzept für die Gemeinde erstellt.

Aus ersten Ergebnissen resultierend ist, die Erstellung eines „Seniorenwegweisers“ der als erste Orientierungshilfe dienen soll, sowie eine „Notfallmappe“ die eine schnelle Hilfe in Notsituationen sein soll. Die Akteure H. Hafner, H. Hennes, Frau Hinke, Frau Amsbeck und die 5 Ortsräte wurden hier miteinbezogen, Beide Projekte liegen bereits als Erstentwurf vor und werden voraussichtlich Mitte des Jahres an die älteren Gemeindebürger verteilt. Die Servicestelle arbeitet mit bestehenden örtlichen und überörtlichen Trägern wie Landratsamt, Pflegediensten, Sozialstationen, Caritas VDK, Nachbarschaftshilfe, AWO, Hospizverein, Seniorenberater, Senioren- und Behindertenbeauftragter, etc. zusammen.

3. Entwicklung neuer Sozialer Angebote

In folgenden Bereichen werden Soziale Angebote angestrebt:

- Im Ehrenamtlichen Engagements - eine Fortbildung mit voraussichtlicher Inhouseschulung zum Thema „wie gehe ich mit Hilfsbedürftigen um.“
- Im der Öffentlichkeitsarbeit - Veranstaltungen zum Ausbau der Sozialen Netzwerkes, Informationsveranstaltung für Ehrenamtliche Helfer etc.
- Entlastung Pflegenden Angehöriger - Gründung einer Demenzgruppe
- Informationsveranstaltung zu Betreuungsrecht und Vorsorgevollmacht
- Gesprächskreis zum Thema Palliativversorgung
- Erste Hilfe Kurs für Ehrenamtliche Helfer, Gruppenleiter, etc.
- Initiieren von sozialen Hilfenetze, diese nutzen und an der Weiterentwicklung beteiligen
- alle in den sozialen Bereichen tätige Organisationen, Vereine und Institutionen begleiten, unterstützen und gemeinwohlorientierte und Ideen aufgreifen.
- Beratungsangebote in verschiedenen Fachbereichen

4. Förderung des Ehrenamtlichen Engagement

Die Soziale Servicestelle berät alle Engagement bereiten Bürgerinnen und Bürger und vermittelt diese in freiwillige und gemeinnützige Tätigkeiten. Bürgerinnen und Bürger, die neue Ideen verwirklichen oder bestehende Strukturen weiterentwickeln wollen, werden begleitet. Sie werden bei der Aufnahme einer Erwerbsarbeit unterstützt und in der Öffentlichkeitsarbeit werden Themen zum bürgerschaftliche Engagement verdeutlicht. Aufgabe ist es, Bürgerschaftliches Engagement gezielt zu fördern und zu unterstützen,

Für den Bereich Alltagsnaher Dienstleistungen haben wir einen Helferkreis, mit zwischenzeitlich 17 engagierten Helferinnen und Helfern aufgebaut. Derzeit sind 5 Helferinnen im Einsatz, wie z.B. für Winter- und Gartenhilfe, Betreuung, Einkaufshilfe,

Tätigkeitsbericht von Petra Wallner, Soziale Servicestelle

Fahr-/Begleitdienst. Die Aufwandsentschädigung für die Helfer kann nur dann bezahlt werden, wenn die Hilfesuchenden entweder Alt, d. h. 75 Jahre, Krank, oder und Pflegebedürftig sind. Für den Einsatz bezahlt der Hilfesuchende eine Aufwandspauschale von 9,00€. Das Soziale Netzwerk erstellt dazu eine Rechnung, nach Abgabe der Dokumentation, an den Hilfesuchenden und der Helfer wird vom Sozialen Netzwerk bezahlt. Die Helfer dokumentieren ihren Einsatz mit Tag, Einsatzort, Dauer, km-Angabe und Unterschrift des Hilfesuchenden und des Helfers. Mit den Alltagsnahen Dienstleistungen können die Bereiche - Kinderbetreuung, Einkaufs-, Besuchs oder Fahrdienste, Betreuung, Unterstützung im Umgang mit Behörden, Winter- und Gartenhilfe abgedeckt werden.

Die Helfer wurden in einem Erstgespräch beraten und über die Verschwiegenheitspflicht belehrt und in Versicherungsfragen informiert. Dazu wurden eigene Formulare erstellt und die Helfer mit ihren Personalien und gewünschte Einsatzbereiche erfasst. Der Helfer wird mit einer Aufwandspauschale von 8,50€ vom Sozialen Netzwerk entschädigt. Der Differenzbetrag von 0,50€ gilt als Verwaltungsgebühr.

Teilnahmen/Fortbildungen:

- Hospitation an zwei halben Tagen bei der Germeringer Insel
- Teilnahme am „Tag der offenen Tür“ Fortbildungsmaßnahme „Professionelles Arbeiten mit Ehrenamtlichen“ in Nürnberg
- Teilnahme am Vortrag „Palliativversorgung“
- Teilnahme am Gespräch im Amt für ländliche Entwicklung
- Teilnahme an der Versammlung „Familienforum“
- Teilnahme beim Patentreffen
- Teilnahme am Netzwerk-Gespräch in Bruckmühl
- Unterstützung zum Vortrag für Vereine „Gehen uns die Vorsitzenden aus“
- Regelmässige Artikel für „Gmoabrief“ und „Mangfalltaler“
- Teilnahme an der erweiterten Vorstandssitzung
- Berichterstattung bei der Gemeinderatssitzung

Zukünftige Projekte:

- Gesprächskreis mit Ärzten zur Palliativversorgung
- Unterstützung zum Tag der Generationen
- Übergabe des Seniorenwegweisers und Notfallmappe an Senioren
- Ausbau des Bürgerschaftlichen Engagement
- Unterstützung in der Kinder- und Jugendarbeit
- Vereinsbezogene Vorträge für Vereine in Kooperation mit der VHS
- Organisation von Kursen und Vorträgen z.B. Auffrischung Erste Hilfe, Helferkurse, Kursangebote f. Pflegenden Angehörige, Wohnen im Alter etc.
- Vorstellung bei den Ortsräten
- Mögliche Mitarbeit im Fundraising
- Regelmässige Artikel für „Gmoabrief“ und „Mangfalltaler“
- Teilnahme an weiteren Fortbildungen, Fachtagungen, Vorträge

Tätigkeitsbericht von Petra Wallner, Soziale Servicestelle

Nun möchte ich mich noch bedanken, bei allen die mich bisher großzügig unterstützt haben, ganz besonders bei der Vorstandschaft und Mitgliedern des Sozialen Netzwerkes, bei denen ich sehr ehrenvoll und herzlich empfangen wurde. Die Arbeit gestaltet sich zunehmend interessanter und ist sehr vielseitig, was ich sehr begrüße. Ich bin gerne für das Soziale Netzwerk, allen Beteiligten und Bürgern tätig. Besondere Freude bereitet mir der Bereich Soziale Beratung und Entwicklung neuer Projekte. Ich freue mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Petra Wallner
Fachkraft Soziale Servicestelle
20.03.2013